

6. Februar 1991

54.

### Davoser Wirtschaftsgespräche

Das I. Departement berichtet über seine Eindrücke von der Teilnahme an den Davoser Wirtschaftsgesprächen, die am vergangenen Wochenende unter Beteiligung von prominenten Regierungsvertretern stattfanden:

- Die Beurteilung der gegenwärtigen Wirtschaftslage und auch der weiteren Aussichten war erstaunlich positiv. Die gegenwärtige Konsolidierungsphase in der Mehrheit der Industrieländer wurde als heilsam und notwendig bezeichnet.
- Von den amerikanischen Teilnehmern wurde die Krise in ihrem Bankensystem und das Problem des "credit crunch" hervorgehoben. Andere Teilnehmer vertraten auch hier die Meinung, es handle sich um die notwendige Korrektur einer ungesunden Entwicklung.
- Auch wenn man zur militärischen Situation im Golfkrieg einige Skepsis äusserte, beurteilte man die weiteren Folgen für die Weltwirtschaft recht gelassen, allerdings unter der Voraussetzung, dass der Krieg nicht mehr als einige Monate dauert.
- Die politische Situation in der Sowjetunion wurde von den zahlreichen Vertretern aus Osteuropa und den einzelnen Teilrepubliken der UdSSR sehr pessimistisch beurteilt. Da und dort befürchtet man, die Sowjetunion könnte gar versuchen, das verlorene Terrain in Mittel- und Osteuropa zu-

6. Februar 1991

Nr. 54

rückzugewinnen. Man appellierte an den Westen, die Zentralregierung der UdSSR nicht mehr weiter zu unterstützen, sondern die Hilfe direkt den Teilrepubliken zukommen zu lassen.

- Sehr negativ war auch die Beurteilung der wirtschaftlichen Situation in Osteuropa. Auch überzeugte Anhänger der Marktwirtschaft realisieren, dass der Uebergang zur Marktwirtschaft sehr viel schwieriger sein wird als erwartet. Man steht vor der auch in der Diskussion nicht beantworteten Frage, auf welchem Gebiet man mit radikalen Reformen beginnen muss. An sich müsste man überall gleichzeitig vorgehen, was aber aus praktischen Gründen nicht möglich ist. Dazu kommt, dass die breite Unterstützung der Bevölkerung für einen radikalen Wechsel abnimmt, da man zunächst fast nur Nachteile und Härten verspürt. Man beginnt auch zu realisieren, dass die Probleme mit massiver Hilfe des Westens kaum gelöst werden können. Solche Hilfe ist erst sinnvoll, wenn zuerst die Rahmenbedingungen geändert worden sind.
- Wie schon im Vorjahr sind die Probleme der Entwicklungsländer in der Diskussion praktisch untergegangen. Dies hängt zum Teil damit zusammen, dass die Regierungsvertreter aus Lateinamerika praktisch alle ihre Teilnahme abgesagt haben. Es ist aber auch ein klares Indiz, dass die Probleme der Entwicklungsländer im Moment völlig in den Hintergrund gedrängt sind.

Notiz zu Protokoll